

**Antrag**

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

**1000 Grüne Dächer für unsere Stadt – Berlin braucht eine „Gründachstrategie“**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert eine „Gründachstrategie“ nach dem Vorbild anderer Großstädte wie Hamburg, München oder Bremen unter Einbeziehung der Öffentlichkeit und der Vertreter/-innen aller zu beteiligenden Interessengruppen zu entwickeln und umzusetzen. Leitbild soll sein, dass so wie in Hamburg mindestens 70 % der Neubauten mit Flachdach oder flach geneigten Dächern und geeigneten Flachdachsanierungen begrünt werden, davon sind 20 % für Bewohner/-innen oder Beschäftigte als Freiräume nutzbar. Grüne Dächer werden so gebaut, dass sie eine durchschnittliche Regenwasserrückhaltung von 60 % erzielen. Ziel der Strategie soll sein, durch ausgedehnte Dachbegrünung im Neubau und Bestand eine Entlastung der Stadtkanalisation, kühlende Effekte auf das Stadtklima sowie eine Stärkung der Berliner Artenvielfalt zu erreichen. Zudem werten grüne Dächer das Stadtbild einer zunehmend verdichteten Metropole auf und schaffen dringend benötigte Freiräume, die bei entsprechender Eignung auch für gemeinschaftliches Gärtnern (Roof Gardening) genutzt werden können.

Berlin übernimmt mit seinen öffentlichen Gebäuden eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung der Strategie.

Bestandteil einer Berliner Gründachstrategie soll ein „1000-Grüne-Dächer-Programm“ sein. Über dieses Programm sollen über einen Förderzeitraum von fünf Jahren Gebäudebesitzer dabei unterstützt werden, ihre Dächer mit Dachbegrünung zu versehen.

Dem Abgeordnetenhaus ist zum 31. August 2015 zu berichten.

***Begründung:***

In Berlin gibt es viele gute einzelne Projekte, die sich mit dem Rückhalten von Regenwasser beschäftigen. Der Block 6 in Kreuzberg ist ein viel zitiertes Vorzeigeprojekt. Was fehlt ist eine Landesstrategie, welche die in der Praxis erprobten Dachbegrünungen in die Breite trägt.

Mittlerweile haben andere Städte wie München, Hamburg und Bremen die Herausforderung Regenwasser in der Stadt im 21. Jahrhundert erkannt und Lösungen erarbeitet. Berlin braucht als Metropole mit zunehmender Flächenversiegelung und großen Schwierigkeiten im Erreichen sauberer Gewässer dringend eine Strategie, mit seinem Regenwasser nachhaltig umzugehen. Geben wir Berlin eine Gründachstrategie – für mehr Nachhaltigkeit in der Stadt.

Denn: Der Klimawandel macht sich auch in Berlin bemerkbar. Extreme Wetterereignisse oder ein Temperaturanstieg sind heute keine Seltenheit mehr. All das hat natürlich Auswirkungen auf die Lebensqualität unserer Stadt. Durch eine starke Versiegelung wird bei häufiger auftretenden Starkregenereignissen mehr Wasser in die Kanalisation gespült als diese aufnehmen kann. Die Folge: Ein Gemisch aus Fäkalien, Dusch- und Regenwasser fließt in unsere Gewässer, vornehmlich die Spree. Durch die langsame Fließgeschwindigkeit kommt es zu Fischsterben, von hygienisch unhaltbaren Zuständen ganz zu schweigen.

Berlin braucht eine Entlastung seiner Kanalisation. Deshalb wollen wir weg von der Entsorgung und hin zu einem weitgehend naturnahen Umgang mit dem Regenwasser. Dabei gilt es, den bisher erreichten Standard in der Stadtentwässerung beizubehalten und Gefahren durch Überschwemmungen und Vernässungen zu vermeiden.

Berlin braucht mehr Gründächer, damit sich die Stadt im Sommer nicht überhitzt. Schon heute ist Berlin eine Hitzeinsel. Mehr Dachgrün ist also auch ein Beitrag zur Klimaanpassung, dadurch wird dem Temperaturanstieg durch Verdunstung entgegenwirkt. Positiver Nebeneffekt sind auch sinkende Nebenkosten für Heizung bzw. Kühlung, da eine gute Dachbegrünung isoliert. Hinzu kommt eine schon jetzt mögliche Reduzierung des Niederschlagswasserentgeltes, die begrünten Flächen werden nur mit 50% für die Bemessung angesetzt.

Mehr Grün in der Stadt bedeutet auch eine Stärkung der Artenvielfalt. Der Lebensraum für Pflanzen und Tiere wächst. Dies ist auch ein wichtiger Baustein in einem Berliner Biotopverbund.

Mit der Gründachstrategie steigt die Lebensqualität in unserer Stadt. Es wird nicht nur das Stadtbild allgemein aufgewertet sondern es ergeben sich auch neue Freiräume für die Berlinerinnen und Berliner. Seien es die begehbar Pflanzgärten oder Sportflächen auf Gewerberäumen, die von den benachbarten Wohngebäuden genutzt werden können: Wenn die Stadt in der Luft wächst, gewinnen alle an positivem Lebensgefühl.

Die infolge der Umsetzung der Gründachstrategie erhebliche Ausweitung an begrünten Dachflächen kann zwar zu Ausfällen beim Aufkommen aus dem Niederschlagswasserentgelt führen; die positiven Effekte der begrünten Dachflächen hinsichtlich Stadtklima, Verringerung der zu entsorgenden Niederschlagsmengen inkl. Vermischung mit Abwasser bei Starkregenereignissen einschließlich der Entsorgungskosten sowie hinsichtlich der Stärkung der Artenvielfalt wiegen diese aber bei Weitem auf. Auch ein möglicher Nutzungskonflikt von Solaranlagen und Gründächern ist nicht zu befürchten; durch eine angepasste Bauweise kann es sogar zu sinnvollen Synergien kommen.

Berlin, den 14. April 2015

Pop Kapek Gebel Dr. Altug  
und die übrigen Mitglieder der  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen